

Bericht des Zentralvorstandes = Rapport du comité central = Rapporto del comitato centrale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): - **(1994)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht des Zentralvorstandes

Rapport du comité central

Rapporto del comitato centrale

1. Einleitung / Introduction

1994 war das letzte Jahr des «Basler Ausschusses» mit Paul Walter als Zentralpräsident, Stephanie Mörkofer als Zentralquästorin und den Vizepräsidenten Albert Fischli, Thierry A. Freyvogel, Conrad Lukas Hottinger, Jürg Meyer und Ingo Sick. Diese sieben Personen haben während sechs Jahren eine enorme Arbeitsleistung zugunsten der SANW erbracht; wir alle, die Gesellschaften, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Landeskomitees und nicht zuletzt das Generalsekretariat sind Paul Walter und seiner Equipe zu grossem Dank verpflichtet.

Eines der wichtigen Ziele konnte am Senat 1994 erreicht werden: der Erlass der revidierten Statuten. Der Beschluss des Senats bildete den Abschluss eines mehr als zwei Jahre dauernden Prozesses, mit einer breit angelegten Konsultation ein Jahr vor der eigentlichen Beschlussfassung. Die Revision brachte einerseits eine Reihe von Anpassungen, z.B. an das Forschungsgesetz und an den geänderten Namen, und darüber hinaus eine Vereinfachung der administrativen Abläufe durch die Konzentration der Entscheidungskompetenzen beim Zentralvorstand und beim Zentralpräsidenten. Für die einzelne Mitgliedgesellschaft gibt es keine ins Gewicht fallenden Änderungen. Wider Erwarten erfolgte die Genehmigung der neuen Statuten durch den Bundesrat nicht mehr im Jahre 1994; die Inkraftsetzung erfuhr dadurch eine Verzögerung.

Der neue Ausschuss tagte im Jahre 1994 bereits zweimal, einmal im Frühjahr und dann im Dezember, um sich auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten. Der neue Präsident Bernard Hauck wird sekundiert von Martine Jotterand-Bellomo, wel-

che die neu geschaffene Position der Stellvertreterin des Präsidenten innehat, und Bernard Vittoz, der die Funktion des Quästors wahrnimmt. Weiter gehören dem Lausanner Ausschuss Willy Geiger, Kurt Hostettmann und Henri Masson an.

2. Beteiligung an der nationalen Forschungspolitik / Participation à la politique de la recherche nationale

2.1 Mehrjahresprogramm 1996–1999 der SANW

Über das Mehrjahresprogramm 1996–1999 wurde im letzten Jahr ausführlich berichtet. Mitte März 1994 wurde es – zusammen mit den Programmen der drei andern Akademien – dem BBW unterbreitet. Es fand seinen Niederschlag in der Botschaft über die Förderung der Wissenschaft vom 28. November 1994. Der finanzielle Rahmen wurde gegenüber der Vorgabe eines jährlichen Wachstums von 3,5 Prozent auf 1,5 Prozent reduziert; der Sonderkredit von 2 Millionen für die Alpenforschung wurde ganz gestrichen und die SANW aufgefordert, die Funktion des «Forums» in den Rahmen ihrer ordentlichen Tätigkeit zu übernehmen.

2.2 Sparpaket 1996–1999

Erhebliche Unruhe verursachte das im September bekanntgewordene «Sparpaket 1994» des Bundes für die Jahre 1996 bis 1998; es sah Beitragskürzungen von 10 Prozent vor, ausgehend von den Planungszahlen in der erwähnten Botschaft. Diese detaillierten Vorschläge sind später zurückgezogen worden; immerhin droht nach wie vor eine kräftige Kürzung der Budgets 1996 und 1997.

2.3 Zusammenarbeit mit dem

Schweizerischen Wissenschaftsrat (SWR)
Im November verabschiedete der Zentralvorstand den von der Schweizerischen Kommission für Biologie (SKOB) verfassten Schlussbericht «Zur Situation und Entwicklung der Biologie in der Schweiz» zuhanden des Wissenschaftsrates, der ihn seinerseits am 15. Dezember zur Kenntnis genommen hat. Die Hochschulkonferenz hat ihrerseits bei der Erarbeitung der Mehrjahresprogramme die Schlussfolgerungen des Berichtes teilweise berücksichtigt.

2.4 Verschiedene Gespräche mit den wissenschaftspolitischen Institutionen

Die seit Jahren diskutierte Vereinfachung der wissenschaftspolitischen Strukturen scheint einer Realisierung näher zu kommen. Von dritter Seite kommt ein eher utopischer Vorschlag auf Konzentration aller wissenschaftspolitischen Kompetenzen in einem achten Departement der Bundesverwaltung; vom Wissenschaftsrat stammt ein Dokument, welches vier mögliche Varianten, von extremer Zentralisierung über extreme Dezentralisierung bis zu eher marginalen Verbesserungen reicht. In der bereits erwähnten Wissenschaftsbotschaft vom 28. November 1994 sind die Probleme angesprochen; eigentliche Lösungsvorschläge werden aber keine genannt. Von einer «Verschmelzung der vier Akademien» bis zu einer Bündelung der Kräfte des Wissenschaftsrates und der vier Akademien reichen Vorschläge und Forderungen der politischen Instanzen. Das Thema, von dem die Akademien unmittelbar betroffen sind, wird aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren grosse Aufmerksamkeit beanspruchen.

3. Langfristige Unternehmungen bzw. Schwerpunkte / Entreprises à long terme resp. domaines prioritaires

3.1 Langfristige Unternehmungen / Entreprises à long terme

*3.1.1 ProClim- Forum pour le climat et Global Change **

Selon la décision du comité central de décembre 1993, deux postes scientifiques à mi-temps ont été mis au concours au début de l'année. Gabriele Ferch, biologiste, a été engagée en avril et Anne Arquit, spécialiste en paléoclimatologie, dès le début de juillet. Le conseil de ProClim- a accueilli un nouveau membre en la personne de Gilbert Verdán, vice-directeur de l'Office fédéral de l'environnement, du paysage et des forêts (OFEFP), qui assurera la coopération jugée indispensable entre les niveaux gouvernementaux et non-gouvernementaux en matière de climat. La nécessité de mieux intégrer les efforts de recherche dans les prises de décisions politiques et économiques ont incité les milieux concernés de l'administration fédérale à demander la création d'une Commission fédérale pour le climat et le changement climatique. A cela s'ajoute la difficulté comme la mise en place d'une nouvelle infrastructure qui n'aurait pas trouvé de soutien politique. La proposition a été faite à l'ASSN d'unir les activités de cette commission à celles de ProClim-. Il s'agirait d'un organe dépendant de la cheffe du Département de l'intérieur et composé de 20 membres, dont la moitié serait des scientifiques issus aussi bien des sciences naturelles que des sciences sociales, économiques, techniques et médicales. Les négociations ont commencé au printemps, entraînant tout au long de l'année moult séances et consultations entre tous les acteurs en jeu. Le cahier des charges de la commission et son organisation au sein de ProClim- semblaient reposer sur un consensus en fin d'année. Une décision formelle est attendue pour le printemps 1995.

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

3.1.2 Recherche au Parc national*

Le programme de coordination initié depuis bientôt trois ans commence à porter ses fruits. On assiste à une véritable dynamisation de l'interdisciplinarité dans les projets toujours plus nombreux effectués au Parc national. Les contacts entre chercheurs et avec les utilisateurs des résultats de recherche sont établis grâce au coordinateur Thomas Scheurer, engagé par l'ASSN, et au nouvel adjoint du directeur du Parc national, responsable de la gestion des travaux de recherche menés dans l'aire du Parc.

Actuellement le besoin est ressenti de se concentrer davantage sur l'évaluation et l'impact à long terme des travaux en cours plutôt que de se lancer dans de nouveaux projets. La banque de données intégrée au système d'information géographique est déjà partiellement opérationnelle. Rappelons qu'elle est constituée avec l'appui financier de l'ASSN.

3.1.3 Centre suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS)*

Voir sous point 6: collaboration avec les pays en développement.

3.2 Schwerpunkte/Domains prioritaires

3.2.1 La recherche alpine

L'année fut dominée par l'organisation du premier ForumAlpin européen de l'ASSN qui se tint à Disentis du 11 au 16 septembre. Placé sous le titre général «Recherche et collaboration internationale», il avait pour objectifs l'échange transdisciplinaire et transfrontalier, la concertation sur les besoins communs de la recherche et le lancement de nouveaux projets ainsi que le rapprochement entre chercheurs et représentants de l'administration et de la politique. Les thèmes traités, regroupés en huit modules, voulaient susciter le débat sur les sujets jugés indispensables pour parvenir à un développement durable dans l'Arc alpin – au même titre que dans d'autres régions de montagne. En janvier déjà, une

invitation préliminaire fut largement distribuée tant dans les milieux des sciences naturelles et des sciences humaines et sociales que dans les cercles concernés hors de la recherche. L'écho rencontré principalement en Suisse – les réseaux de diffusion à l'étranger n'ayant pas toujours fonctionné à souhait – fut assez favorable pour que les préparatifs se poursuivent selon le projet initial. Un comité scientifique fut mis sur pied sous la présidence de Kurt Hanselmann, constitué de chercheurs de renom des six pays alpins cumulant pour certains la fonction de modérateur de l'un des huit modules. Ils se retrouva trois fois avant le Forum et une dernière fois au terme de la conférence. Dr Thomas Scheurer, engagé à temps partiel, servit de cheville ouvrière pour l'organisation du programme scientifique alors que l'administration fut confiée au secrétariat général. Comme pour toute expérience nouvelle, les travaux de rédaction du programme définitif, d'organisation sur place et de coordination entre conférenciers prirent beaucoup plus de temps que prévu, surcharge compensée par le soutien actif et financier reçu de l'extérieur. Nous saisissons ici l'occasion d'adresser nos vifs remerciements à l'Office fédéral de l'environnement, des paysages et des forêts (OFEFP), au Canton des Grisons, à l'ASSH, au Fonds national, et bien entendu à la commune de Disentis et à nos hôtes du couvent de Disentis où se déroulèrent les réunions.

Le ForumAlpin ouvrit ses portes le dimanche 11 septembre et accueillit quelque 150 participants jusqu'au vendredi 16 septembre, deux-tiers venant de la Suisse entière et un tiers de l'étranger, parmi eux des délégués de l'European Science Foundation, de la Commission de la Communauté européenne et des organisations internationales intéressées à la recherche alpine. Outre les manifestations à caractère scientifique, la Table ronde animée par les représentants de la région attira une forte affluence, notamment de nombreux hommes politiques et parlementaires communaux, cantonaux et nationaux.

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

Le ForumAlpin a joué avec succès son rôle d'identification des domaines de collaboration qu'il sera nécessaire de renforcer ou de traiter à l'avenir. Les résultats ont été résumés dans un Plan d'action sous forme d'initiatives de recherche. La version allemande a pu paraître juste à temps pour la Conférence des ministres de la Convention alpine au début décembre. Les versions française et anglaise sortiront en janvier.

De l'avis des promoteurs du Forum et des participants, le concept de la conférence a fait ses preuves. Le comité central en a tiré les conséquences en décidant en novembre d'envisager la réalisation d'un deuxième Forum en 1996. Le groupe de travail élargi sera doté d'un nouveau mandat à soumettre au début de 1995.

Parallèlement le secrétariat général continuera de servir de tête de pont suisse pour la collecte de l'information sur la recherche alpine dans le cadre des travaux préparatoires de la Convention alpine. Anne-Christine Clottu Vogel assista en février à la réunion du groupe de pilotage «Repérage de la recherche alpine» et collabora avec l'OFEPF à l'établissement d'un inventaire des institutions suisses actives dans le domaine. Cet inventaire informatisé va faire partie de la banque de données élaborée par les signataires de la Convention qui va être intégrée à celle de l'Agence européenne de l'environnement.

3.2.2 Schweizerische Kommission für Umweltbeobachtung (SKUB)*

Die von der Schweizerische Kommission für Umweltbeobachtung (SKUB) vorgeschlagene Ökosonde soll als Pilotprojekt an zwei Stellen realisiert werden: im Nationalpark und im Umiker Schachen. Während das Projekt im Engadin nur einen bescheidenen Umfang aufweist und aus Mitteln der SANW und des Nationalparks finanziert werden kann, wurde für das Aargauer Pilotprojekt mit 9 Modulen ein

grossangelegtes Projekt verfasst, welches 2 Abteilungen des Nationalfonds gleichzeitig unterbreitet wird. Die Sicherstellung der Koordination zwischen 9 verschiedenen Modulen, 5 Hochschulinstituten, 2 Bundesämtern und den interessierten Stellen des Kantons Aargau erforderte eine sehr zeitaufwendige Arbeit; sie wurde im Auftrag der SKUB und finanziert von der SANW zum Teil von einem im Kanton Aargau domizilierten Umweltbüro besorgt. Mit der Eingabe an den Nationalfonds geht nun die Pilotstudie «Umiker Schachen» aus der Verantwortung der SANW über in diejenige des Hauptge-suchstellers Prof. Dr. Peter Knoepfel.

3.2.3 Naturwissenschaftlerinnen-Kartei (NAWIKA)

Die Kartei der Naturwissenschaftlerinnen wurde in einem persönlich adressierten Schreiben an rund hundert kantonale und städtische Frauenförderungs- und Gleichberechtigungs-Institutionen bekanntgemacht. Das Echo blieb bescheiden; Anfragen sind nach wie vor selten, in letzter Zeit aber etwas häufiger als zu Beginn.

4. Internationale Zusammenarbeit / Collaboration internationale

4.1 International Council of Scientific Unions (ICSU)

Die Kontakte mit der internationalen Dachgesellschaft ICSU beschränkten sich im Jahr 1994 auf die aktive Mitarbeit verschiedener Personen in ICSU-Gremien. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang die Teilnahme von Jean-Paul Schaer an der Tagung der ICSU General Committee in Rabat, diejenige von Thierry A. Freyvogel am Meeting des COSTED/IBN-Komitees in Accra und die Mitwirkung von Jean-Pierre Blaser im Committee for Membership, Structure and Statutes. Dieses Komitee veranlasste ein Assessment der Mission, der Struktur und der Durchführung der Tätigkeit von ICSU.

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

4.2 *European Science Foundation (ESF)*

Die European Science Foundation (ESF) gab sich an der Generalversammlung im November 1994 neue Statuten.

4.3 *Verträge und Austausch mit ausländischen Akademien*

Comme l'année précédente, l'Académie des sciences de l'Institut de France a délégué le professeur Yves Quéré, chargé des affaires internationales, à l'Assemblée annuelle. Il a saisi cette occasion pour s'entretenir avec le président désigné de l'ASSN, le professeur Bernard Hauck, des possibilités de renforcer la coopération entre les deux académies. A l'avenir des experts des deux pays participeront à l'élaboration de rapports ou de prises de position. Im Rahmen der Vereinbarung zwischen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der SANW zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches übernahm die SANW im Berichtsjahr die Reise- und Aufenthaltskosten von zwei Forschern für einen Studienaufenthalt in Wien. Im Gegenzug unterstützte die Österreichische Akademie vier ihrer Landesleute, die von der Schweiz eingeladen wurden.

5. *Collaboration avec les pays en développement / Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern*

5.1 *Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS)**

A fin avril, Jakob Zinsstag a repris la direction du CSRS, succédant à Liliane Ortega qui, grâce à son esprit d'ouverture et à son entregent, a laissé derrière elle un centre bien intégré dans la vie scientifique et politique du pays. J. Zinsstag est vétérinaire spécialiste en parasitologie africaine. Il fut auparavant responsable pendant quatre ans en Gambie d'un programme international de lutte contre l'helminthiase. Très rapidement il s'est familiarisé à ses nouvelles fonctions et a su gagner la confiance de ses partenaires ivoiriens. En juin, Sylvia

Furrer a passé deux semaines au centre afin d'installer un nouveau logiciel pour la comptabilité. Du 27 novembre au 4 décembre, une délégation de l'ASSN, conduite par le président Paul Walter et comprenant Thierry A. Freyvogel, Jean-François Graf, président de la Commission du CSRS, et Anne-Christine Clottu Vogel, a effectué une mission visant à faire le point sur les résultats de la nouvelle politique de coopération en partenariat soutenue par l'ASSN depuis bientôt quatre ans. Dans l'ensemble les résultats sont très positifs et reconnus comme tels non seulement par les acteurs scientifiques mais aussi par le Ministre de la recherche et de l'enseignement supérieur, Saliou Touré, que la délégation a pu rencontrer à deux reprises. Il est prévu de l'inviter à venir en Suisse l'année prochaine.

L'effort porte sur la formation au niveau du 3e cycle dans le cadre de projets axés sur les besoins du pays et la mise à disposition d'une infrastructure informatisée quasi inexistante à l'Université d'Abidjan. Avec le temps, on envisage des projets de recherche communs. L'encadrement en botanique n'est malheureusement plus assuré depuis le départ de Mme Ortega. Bien que la valeur réelle des crédits alloués ait augmenté en raison de la dévaluation du franc CFA, le financement d'un poste et de projets dans lesquels s'insérerait la coopération ivoiro-suisse dépasse et les possibilités et les tâches de l'ASSN. La délégation a décidé de soumettre la question au directeur de la Coopération suisse au développement. Nous ne voudrions pas manquer à cet endroit de dire combien nous sommes reconnaissants à M. Pierre de Graffenried, ambassadeur, pour l'intérêt qu'il porte au CSRS et son souci de le mettre en valeur auprès des autorités de la Côte d'Ivoire.

5.2 *Commission pour le partenariat scientifique avec les pays en développement (KFPE)*

L'ASSN termina en fin d'année les consultations auprès des partenaires dont l'appui était jugé indispensable pour garantir

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

la bonne marche de la commission en étude pour le partenariat scientifique avec les pays en développement, en premier lieu les présidents de deux Ecoles polytechniques fédérales, le président du Fonds national suisse, le nouveau directeur de l'Institut universitaire d'études du développement (IUED) à Genève et le directeur du NADEL. La CASS a accepté de la chaapeauter et de lui conférer un cadre institutionnel. La décision officielle a été prise à fin avril. Le cahier des charges de la commission s'inspire de la stratégie élaborée de concert avec la Direction pour la coopération au développement et l'aide humanitaire (DDA). Outre l'échange d'information et la sensibilisation du grand public, inclus les chercheurs, sur les questions du partenariat scientifique, il comprend les tâches de conseil et d'expertise en la matière pour les bailleurs de fonds et de promotion des relations internationales avec les pays du Nord et du Sud. La commission est composée de quinze membres ordinaires venant des secteurs de la recherche, de la politique, de l'économie et des organisations non gouvernementales de coopération au développement auxquels sont associés quinze représentants des instances et organisations directement intéressées. La gestion a été confiée à l'ASSN qui héberge son secrétariat dans ses locaux. Un secrétaire exécutif a été engagé à mi-temps en la personne du Dr Daniel Maselli. Il a commencé son travail en août. La séance constitutive a eu lieu le 14 novembre à Berne. En juin, le groupe de travail promoteur de la stratégie et de l'idée de constituer une telle commission a été dissous en lui exprimant notre profonde gratitude pour la tâche accomplie et surtout pour l'esprit très positif de collaboration de ses membres, parmi eux en premier chef, Jean-François Giovannini, directeur suppléant, et Adrien Hadorn, chef de la section «Politique et Recherche» de la DDA.

5.3 Committee on Science and Technology in Developing Countries (COSTED)
COSTED est un organe de l'ICSU chargé de renforcer les capacités de recherche dans les pays en développement en les intégrant dans les réseaux et programmes scientifiques internationaux. Après sa fusion avec l'International Biosciences Network, un projet commun de l'ICSU et de l'UNESCO, il a concentré ses activités dans le domaine de l'agronomie et des questions liées au génie génétique. Thierry A. Freyvogel est membre du comité exécutif. En avril 1994, il assista à la réunion annuelle, organisée à Accra par l'Académie ghanéenne des Arts et des Sciences, consacrée à la définition des objectifs les plus urgents à atteindre dans l'esprit de la Conférence de Rio. La réunion fut précédée par un symposium sur le thème «The Role of Science in Food Production in Africa», auquel participèrent une cinquantaine d'experts d'Afrique et d'organisation du Nord associées à l'ICSU.

5.4 IDA Rio – Le suivi de Rio en suisse
Le comité interdépartemental (CIRIO) mandaté par le Conseil fédéral pour s'occuper du suivi de Rio en Suisse s'est associé, au sein d'un groupe de liaison, la collaboration des secteurs non gouvernementaux dont la recherche. La CASS y est représentée par Anne-Christine Clottu Vogel et le Programme Prioritaire Environnement par Rudolf Häberli.
Les activités ont porté cette année sur la rédaction du «Plan d'action de la Suisse pour le développement durable» et l'échange régulier d'informations sur les événements nationaux et internationaux relatifs de près – ou de loin – au développement durable. Le Plan d'action contiendra les éléments de la stratégie suisse en vue de la mise en œuvre des recommandations de l'Agenda 21. Il est divisé en deux parties: la première donne la trame politique et la seconde décrit au plan sectoriel les mesures à prendre d'ici l'an 2000. A partir d'un ensemble de textes préparés par l'administration fédérale puis soumis en consultation aux spécialistes des divers chapitres, un

premier document a été confié à Walter Schiesser, ancien rédacteur à la NZZ, pour tenter de formuler un projet cohérent et compréhensible à un large public, apte à remplir le rôle d'ouvrage de référence qu'on souhaite lui conférer. Les membres du groupe de liaison ont encore eu la possibilité en fin d'année d'apporter des amendements aux chapitres sectoriels. Le travail de M. Schiesser a suscité l'admiration générale. Le Plan d'action devrait être approuvé par le Conseil fédéral au printemps 1995.

Tous les chercheurs actifs dans les groupes de travail du CIRIO ont été invités par l'ASSN, au début de l'été, pour un échange de vues sur les résultats de leur engagement dans le processus de Rio et les retombées de Rio sur la recherche en Suisse. Si à l'unanimité les participants jugent leur expérience personnelle très positive, en revanche ils ne peuvent que constater avec désabusement le manque d'intérêt des milieux scientifiques pour les questions de Rio, malgré leur urgence. Ce même groupe de chercheurs s'est retrouvé en novembre afin de préparer une prise de position commune sur le projet du Plan d'action.

C'était au tour de l'Office fédéral de l'environnement, du paysage et des forêts (OFEFP) de diriger cette année les travaux de CIRIO. Il décida d'organiser une vaste manifestation publique patronnée par la conseillère fédérale Ruth Dreifuss sous le titre «2 ans après Rio – Sur les chemins du développement durable». Une place de choix avait été accordée à la recherche puisque le professeur Albert Jacquard, le généticien réputé, tint l'une des trois conférences principales.

Le groupe de liaison s'est réuni six fois et a participé en décembre à un séminaire d'évaluation des travaux en cours et des structures en place depuis deux ans.

5.5 Autres activités

L'ASSN continue d'offrir une série d'abonnements de revues scientifiques à des bibliothèques en Afrique et en Asie. Le principal bénéficiaire est l'ICIPE (internation-

nal Center of Insect Physiology and Ecology) à Nairobi avec qui l'académie entretient des liens depuis longue date.

En outre, l'ASSN a subvenu aux frais de voyages de chercheurs des pays en développement invités à des réunions scientifiques en Suisse.

6. *Stellungnahmen / Prises de position*

6.1 *Ziele der Forschungspolitik des Bundes/4. Rahmenprogramm der EU*

Zu den vom Wissenschaftsrat vorgelegten «Zielen der Forschungspolitik des Bundes 1996 bis 1999» verfasste der Ausschuss eine Stellungnahme.

6.2 *CO₂-Abgabe/Energiegesetz / Alpenkonvention*

Stellungnahmen zur CO₂-Abgabe und zum Energiegesetz wurden zusammen mit der SATW verfasst und mit der SAGW zusammen eine Stellungnahme zur Alpenkonvention unterbreitet.

6.3 *Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung (MAV) – 2. Fassung*

Im Rahmen der CASS nahm auch die SANW Stellung zur zweiten Version der Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung, welche Anfang 1995 schliesslich erlassen wurde.

6.4 *Konvention über die biologische Vielfalt / Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)*

Ebenso liess sich die SANW zur Ratifizierung der Biodiversitäts-Konvention sowie zur Änderung der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Ratifizierung des UNO/ECE-Übereinkommens über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen vernehmen.

6.5 *Stiftung FIRSOL*

Das BBW ersuchte um eine Begutachtung zu einem Gesuch um Subventionierung nach Art. 16 des Forschungsgesetzes eines Sonnenobservatoriums im Tessin; in ähnlichem Zusammenhang wurde auch eine Stellungnahme zum EMB-net, einem

schweizerischen Zugang zur Datenbank des European Molecular Biology Laboratory, abgegeben.

7. Tagungen der SANW / Réunions de l'ASSN

7.1 Senat

Der Senat trat am 7. Mai 1994 im Auditorium Maximum der Universität Bern zu seiner 89. ordentlichen Sitzung zusammen. Im Zentrum stand die Genehmigung der neuen Statuten der SANW. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 1993 wurden speditiv erledigt.

Weiter wurden neben den Mitgliedern der Kommissionen und Landeskomitees auch der neue Lausanner Ausschuss für die sechsjährige Amtsperiode (1. Jan. 1995 – 31. Dez. 2000) mit Akklamation gewählt. Der Senat folgte dem Antrag des Zentralvorstandes und hat die Schweizerische Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften als neue Fachgesellschaft aufgenommen und der Sektion V (Biologie I) zugeteilt.

Die SANW ist der Stiftung Naturlandschaft Sihlwald als Gründungsmitglied beigetreten. Weitere Gründungsmitglieder der Stiftung sind: die Stadt Zürich, der Schweizerische Naturschutzbund, der kantonale Zürcher Naturschutzbund und die Naturforschende Gesellschaft Zürich. Die SANW und die NGZ beteiligen sich am Stiftungskapital mit je Fr. 5000.–, die drei andern Körperschaften mit je Fr. 80 000.–. Ebenso ist sie der Stiftung «Centre du Réseau Suisse de Floristique» (CRSF) mit Sitz in Genf beigetreten und beteiligt sich mit Fr. 1000.– am Stiftungskapital.

Der Senat hat auch die Änderungen der 1983 in Kraft gesetzten «Ethischen Grundsätze und Richtlinien für wissenschaftliche Tierversuche» (EGR) einstimmig genehmigt. Eine solche Überarbeitung hat sich durch die im wissenschaftlichen und ethischen Bereich erfolgte Entwicklung der letzten zehn Jahre aufgedrängt.

Frau Dr. K. Peter hat über die bisherige Arbeit und die Folgearbeiten der Schweizerischen Kommission für Umweltbeobachtung (SKUB) Bericht erstattet. Ob die

SKUB ein neues Mandat braucht, wird sich erst zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen.

Für 1996 wurde Zürich als Tagungsort der Jahresversammlung der SANW und Prof. Hans Thierstein als Jahrespräsident durch Akklamation gewählt. Die Jahresversammlung fällt mit dem 250-jährigen Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft Zürich zusammen. Die Jahresversammlung wird in der Woche vom 7.–12. Oktober 1996 an der Universität Zürich Irchel zum Thema «Global Change – Erde im Wandel» durchgeführt.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil referierte Frau Liliane Ortega, Alt-Direktorin des Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS) über «Le CSRS: un héritage de la recherche suisse pour une perspective de recherche africaine».

7.2 Präsidentenkonferenz der kantonalen und regionalen Naturforschenden Gesellschaften

Die Präsidenten der KRG trafen sich wiederum am Vorabend des Senats in Bern, um einerseits vom Zentralpräsident bzw. dem Generalsekretariat der SANW über die wichtigsten Beschlüsse des letzten Jahres und Anliegen der SANW informiert zu werden und andererseits um untereinander Informationen und Erfahrungen austauschen zu können. Im zweiten Teil wurde traditionell ein aktuelles wissenschaftliches bzw. wissenschaftspolitisches Problem im Rahmen von Referaten mit anschließender Diskussion abgehandelt. 1994 wurde der Frage nachgegangen, welchen Beitrag die KRG im Rahmen des Natur- und Landschaftsschutzes leisten können und sollen. Dazu haben zwei Referenten aus historischer und aktueller Sicht die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den KRG und den kantonalen Naturschutzorganisationen bzw. der Mitarbeit der KRG in Belangen des Naturschutzes dargestellt. Dr. Dieter Burckhardt, Basel, hat über die Entstehungsgeschichte des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) als Kind der SANW

und über die Berührungspunkte und -ängste zwischen Naturschutzanliegen und SANW von der Anfangszeit bis heute referiert. PD Dr. Willy Geiger, Neuchâtel, hat über die Anliegen des heutigen Natur- und Landschaftsschutzes berichtet.

Die anwesenden KRG-Vertreter unterstützten den Antrag der KRG Uri «Einsitznahme eines zweiten KRG-Vertreterers im Zentralvorstand», welcher am folgenden Tag vom Senat auch gutgeheissen wurde. Die KRG werden bis zur nächsten Präsidentenkonferenz entsprechende Wahlvorschläge unterbreiten.

7.3 Assemblée annuelle*

La 174^e assemblée annuelle s'est tenue à Aarau du 4 au 8 octobre 1994. Le comité annuel l'avait placée sous le thème «Sciences naturelles et politique», dans l'intention de mettre cette année l'accent sur la nécessité et les difficultés de transmettre les résultats scientifiques utiles à la prise de décision politique. Les voies de la communication sont parsemées d'obstacles: les intérêts et les besoins des scientifiques et des politiciens, les axes du temps divergent et pourtant il est indispensable de mettre en place des relais et de susciter les conditions pour améliorer le transfert de connaissances. Les trois conférenciers invités au symposium principal, Mme Stéphanie Mörkofer-Zwez, vice-présidente de l'ASSN et conseillère d'Etat, le professeur Rodolphe Schlaepfer, directeur de l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et les avalanches de Birmensdorf, et le conseiller d'Etat Ulrich Siegrist ont chacun apporté une contribution à l'analyse de solutions à partir de leurs propres expériences. Le Forum, dirigé par Walter Schiesser, ancien journaliste de la NZZ, lança ensuite le débat sur les règles qu'il convient de respecter pour améliorer la communication entre les milieux de la recherche, le monde politique et le grand public. A partir de deux exemples où ces règles ont bien ou moins bien joué et une

série de thèses élaborées par un groupe de travail, les participants à la table ronde, MM. René Rhynow, conseiller aux Etats, Ulrich Klöti, professeur en sciences politiques, Dieter Imboden, professeur en sciences de l'environnement, et Georg Iselin, directeur du Centre de coordination pour la protection de l'environnement du canton de Berne, ont dessiné une stratégie d'actions à entreprendre. L'ASSN a été appelée à jouer un rôle actif de médiateur et de vulgarisateur. La réflexion fut amorcée, lors de la cérémonie d'ouverture, par le professeur de philosophie Helmut Holzhey dans une conférence intitulée «Die Naturwissenschaften als Element unserer Kultur». Plusieurs sociétés s'inspirèrent du thème général, suscitant ainsi une discussion au niveau disciplinaire riche en enseignement avec des politiciens invités. Une publication des principaux exposés est prévue pour le printemps 1995.

Plus de 1200 personnes, dont un grand nombre de jeunes chercheurs, prirent part aux diverses manifestations préparées par le comité annuel et 19 sociétés et commissions. Fait réjouissant, on constate de plus en plus la volonté d'intégrer la relève en utilisant le cadre de l'assemblée annuelle pour lui permettre d'échanger les résultats de ses travaux. Autre forme de soutien: deux prix ont été attribués à de jeunes scientifiques; le Prix Schläfli à Pascal Turberg de Neuchâtel et à Pascal Kindler de Genève, et le Prix de limnologie-hydrologie à Maya Lazzaretti-Ulmer de Zurich et à Kurt Hofer de Berne.

Grâce au superbe emplacement et à l'infrastructure moderne de la Neue Kantonschule, grâce surtout à l'efficacité et la gentillesse des organisateurs, l'assemblée s'est déroulée dans des conditions excellentes. Nous tenons à exprimer notre profonde gratitude au comité annuel, en premier chef à son président, M. Gerold Brändli. Nous tenons à remercier aussi tout particulièrement le gouvernement argovien pour son intérêt et son appui. Trois de ses membres ont apporté une contribution remarquable au débat du thème général. Nous y sommes très sensibles et honorés.

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

7.4 Kommissionspräsidenten-Konferenz

Die Arbeit der Kommissionen gehört zu den wichtigsten Funktionen der Akademie. Um einen besseren Einblick in die Tätigkeit der Kommissionen zu erhalten, organisierte das Generalsekretariat (Vorsitz: Prof. B. Hauck, designierter Zentralpräsident, und Prof. P. Walter) am 19. Oktober eine Zusammenkunft aller Kommissionspräsidenten der SANW. Die Sitzung ergab wertvolle Hinweise auf die in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen, Hinweise auch über Schwierigkeiten, sei es finanzieller, administrativer oder politischer Art sowie über die Erwartungen und Zielsetzungen für die Zukunft. Angesprochen wurden auch die Kontakte mit gouvernementalen und privatwirtschaftlichen Stellen. A.-Chr. Clottu Vogel hielt ein Kurzreferat über die Rolle der Kommissionen in der Wissenschaftspolitik der Schweiz.

7.5 Tagung «Biodiversitätskonvention»

Die Sektionen III, IV und V haben am 11. Februar 1994 ein halbtägiges Symposium zum Thema «Biodiversitätskonvention – Erhaltung der biologischen Vielfalt: Globale Bedeutung und Folgen für die Schweiz» in Bern durchgeführt. Nach einer Begrüssung durch K. Hanselmann wurde in den neun Referaten die Bedeutung der Konvention im internationalen Rahmen und für die Schweiz im besonderen aus verschiedenen Gesichtswinkeln beleuchtet. Neben zwei Vertretern aus der Bundesverwaltung (BUWAL und Bundesamt für Geistiges Eigentum) referierten auch zwei Industrievertreter, zwei Naturschutzexperten, ein Vertreter der «Pro Specie Rara», ein Vertreter eines grossen Hilfswerkes und Th. A. Freyvogel, Vizepräsident der SANW.

7.6 Tagung «Zur Situation der Biologie in der Schweiz»

Im Zentrum der Tagung vom 22. November 1994 stand die Diskussion des Schlussberichtes «Zur Situation und Entwicklung der Biologie in der Schweiz», welcher von

der Schweizerischen Kommission für Biologie (SKOB) der SANW im Auftrag des Schweizerischen Wissenschaftsrates erstellt wurde. Nach einer Einführung von Frau P. Geissler wurde der Bericht vom Projektleiter, Dr. J. Stoecklin, Basel, präsentiert. Zusätzlich berichtete Prof. C. C. Kuenzle, Zürich, über die Rolle der Hochschulplanungskommission für die Entwicklung der Biologie in der Schweiz. Am Nachmittag wurden dann die Geschäftsitzungen der Sektion IV, V und VI durchgeführt.

7.7 ForumAlpin'94 à Disentis*

Voir sous point 3. Recherche alpine

8. Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen / Relations publiques et publications

8.1 Gründung der Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit»

Die SANW hat sich zum Ziel gesetzt, mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Aus diesem Grund hat der Zentralvorstand im Dezember 1994 nach längerer Vorbereitungszeit eine Arbeitsgruppe (AG) für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

Die AG hat den Auftrag, die Öffentlichkeitsarbeit der SANW zu planen und in Absprache mit dem Zentralvorstand konkrete Massnahmen und Aktionen in die Wege zu leiten sowie deren Wirksamkeit und Erfolg zu überprüfen. Es sollen ein bis zwei aktuelle Themen pro Jahr mit Hilfe eines Wissenschaftsjournalisten behandelt und ein Expertennetz aufgebaut werden. Mitglieder der AG sind Frau Regierungsrätin Dr. St. Mörkofer-Zwez, Frau Silvia Wyler, dipl. sc. nat., Pressestelle ETH-Zürich, und die Proff. Albert Fischli, Henri Masson und Paul Walter als Vorsitzenden.

8.2 Bulletin SANW/SAGW und INFO SANW

Im Berichtsjahr erschienen zwei Ausgaben des Bulletins. Anfang 1995 wird das letzte

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

Heft des gemeinsamen Bulletins erscheinen, da sowohl die SANW als auch die SAGW die Einstellung beschlossen haben. Die Publikation hat sich in den letzten Jahren im Vergleich zum bescheidenen Echo aus der Leserschaft als zu aufwendig erwiesen. Als Ersatz besteht die Möglichkeit, zu speziellen Themen sogenannte Beihefte herauszugeben.

Das INFO der SANW hingegen wird weitergeführt und soll künftig breiter gestreut werden. 1994 sind wegen des Mutterschaftsurlaubes unserer Redaktorin, J. Dussling, nur drei Ausgaben erschienen.

8.3 Public Relations an der

Jahresversammlung der SANW in Aarau
Der Wissenschaftsjournalist, M. Badilatti, erhielt den Auftrag, das Hauptsymposium, das Forum und das Symposium Mikrobiologie hinsichtlich der Kommunikationsmechanismen zu analysieren. Es zeigte sich, dass die Veranstaltungen vor allem nach innen gerichtet waren und kaum mit der Aussenwelt in Kontakt kamen, was auch dem Eindruck an der Pressekonferenz entspricht. Seine Empfehlungen gehen dahin, das heutige Konzept der Jahresversammlung zu überprüfen und diese entweder als geschlossene Veranstaltung für Wissenschaftler weiterzuführen und/oder diese zu einem wirksamen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der SANW auszugestalten. Die drei letzten Anregungen von Herrn Badilatti betreffen die generelle Medienarbeit der SANW: Festlegung von klaren Kommunikationszielen, Ausarbeitung eines mittel- bis langfristigen Konzeptes für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, daraus resultierend Aufstellen von Teilkonzepten mit konkreter Jahresplanung. Sicherstellung einer professionellen, qualitativ hochstehenden Medienarbeit als Daueraufgabe der SANW.

8.4 Patronat spezifischer Vorlesungen

Die SANW hat gemeinsam mit der Medizinischen Akademie (SAMW) das Patronat einer Veranstaltungsreihe des Forums Gesundheit und Forschung an der Universität Basel übernommen. Ziel ist es, mit in-

terdisziplinären Veranstaltungen zur Information und kritischen Auseinandersetzung mit Themen aus den Bereichen der Gesundheitsforschung beizutragen sowie den fakultätsübergreifenden Diskurs zu gesamtgesellschaftlich relevanten Fragen zu fördern.

8.5 Der Wissenschaftsbrief /

Lettres de la science

Die SANW ist weiterhin Mitglied der «Vereinigung zur Verbreitung der Wissenschaft», durch welche sie Wissenschaftsbriefe/Lettres de la science zu ihren prioritären Themen veröffentlicht. Der letzte Brief wurde der Umweltbeobachtung gewidmet.

8.6 Weitere eigene Publikationen

Der Schlussbericht der Schweizerischen Kommission für Umweltbeobachtung ist unter dem Titel «Integrierte ökosystembezogene Umweltbeobachtung – Konzept für die Einführung eines Beobachtungssystems» im Herbst 1994 als Taschenbuch im vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich erschienen (206 Seiten, Preis Fr. 52.–).

Im Anschluss an das AlpenForum'94 in Disentis hat die SANW einen «Aktionsplan Alpen-Forschung» mit den ersten Ergebnissen der acht themenspezifischen Module des Forums auf deutsch, französisch und englisch herausgegeben (72 Seiten, Preis Fr. 15.–).

9. Konferenz der Schweizerischen wissenschaftlichen Akademien/Conférences des académies scientifiques suisses CASS

9.1 Jahresbericht

Die CASS führte im März eine ganztägige Sitzung in Lausanne mit dem Thema «wissenschaftspolitische Strukturen» durch. Nach Orientierungen über verschiedene ausländische Modelle wurden mit der Präsidentin des Wissenschaftsrates Möglichkeiten zur engeren Zusammenarbeit der Akademien untereinander und mit dem

Wissenschaftsrat diskutiert. Im Frühsommer richtete der Präsident der CASS ein Schreiben an die Vorsteherin des EDI, worin die Absicht zu einer verstärkten Kooperation dargelegt wurde.

An vier weiteren Sitzungen am 27. Januar, 28. April, 1. September und 20. Oktober wurden nebst zahlreichen kleineren Geschäften einige von grösserer Bedeutung behandelt. Zu diesen letzteren gehören die folgenden:

- Die Mehrjahrespläne 1996–1999 der vier Akademien wurden zuhänden des BBW und des Bundesrates verabschiedet.
- Zur neuen Version der revidierten Maturitätsanerkennungs-Verordnung (MAV) nahm eine kleine Arbeitsgruppe der CASS Stellung; vorgängig war eine Gruppe von Exponenten derjenigen Institutionen, welche sich kritisch gegenüber der ersten Version geäussert hatten, darunter die CASS, vom Präsidenten der Erziehungsdirektorenkonferenz empfangen worden.
- Die Kommission für Forschungspartnerschaft mit Entwicklungsländern KFPE wurde gegründet und ihre Mitglieder gewählt. Die Kommission hielt am 14. November 1994 ihre konstituierende Sitzung unter dem Vorsitz von Thierry A. Freyvogel ab.
- Zur Beteiligung der Schweiz am vierten Rahmenprogramm der EU-Forschung verzichtete die CASS auf eine Stellungnahme – insbesondere auch im Nachgang eines in der Presse verzerrt wiedergegebenen Schreibens von fünf Schweizer Nobelpreisträgern, die sich kritisch gegenüber der EU-Forschungsadministration geäussert hatten.
- Im Rahmen der Früherkennungsaktivitäten des Wissenschaftsrates hatte die CASS zu einem Bericht über die Rolle der Schweiz in der Polarforschung Stellung zu nehmen. Der Bericht war – im Auftrag des Wissenschaftsrates – von der Kommission für Polarforschung erstellt worden. Diese Kommission war bis Ende 1994 eine interakademische Kommission, seit 1995 eine CASS-

Kommission. Um nicht die Verfasser des Berichtes um eine Stellungnahme zu ihrem eigenen Bericht bitten zu müssen, wurden vier Experten im Ausland um eine Begutachtung gebeten.

- Schliesslich wurde intensiv um das Thema des nächsten CASS-Symposiums gerungen. Aus verschiedenen möglichen Themen fiel die Wahl auf «Nachhaltige Entwicklung – ein Gespräch im Dreieck Wissenschaft – Politik – Öffentlichkeit».

Delegationen der CASS trafen sich am 18. Oktober mit dem Präsidium des Wissenschaftsrates und am 9. November mit den Spitzen des Nationalfonds zur Besprechung gegenseitig interessierender Fragen.

Turnusgemäss trat Prof. P. Walter nach 3 Jahren per 31. Dezember 1994 als Präsident der CASS zurück. Neuer Präsident ist Prof. A. Müller (Präsident der SAMW).

9.2 Stiftung Dimitri N. Chorafas

Die Chorafas-Preise nahmen die Aufmerksamkeit der CASS stark in Anspruch. Das Verfahren zur Ermittlung der ersten beiden Preisträger (SAGW und SATW) erwies sich als unzweckmässig und musste revidiert werden. Das zweite Preisträger-Paar (SAMW und SANW) konnte im Verlaufe der zweiten Jahreshälfte 1994 bestimmt werden; das neue Verfahren ist noch nicht ideal, hat aber die Erwartungen des Stifters weit besser erfüllt als in der ersten «Runde». Im Gegensatz zum Vorjahr konnte unter mehreren würdigen Kandidaten eine Auswahl getroffen werden. Die finanziellen Rahmenbedingungen zur Abgeltung der Aufwendungen der Akademien und der CASS mussten neu ausgehandelt werden. Am 1. Juni 1994 traten Prof. A. Speiser als Präsident und Prof. B. Sitter-Liver als Sekretär der Stiftung zurück. Sie wurden ersetzt durch Prof. P. Walter und Dr. P. Schindler.

10. Nationale Angelegenheiten / Affaires nationales

M. Dr Willy Geiger, vice-président de l'ASSN depuis le 1er janvier 1995, a été nommé membre du groupe d'experts «Espace – Environnement – Energie» nouvellement constitué par l'Office fédéral de la statistique.

Le professeur Ingo Sick a été désigné par le comité central pour représenter le domaine des sciences naturelles dans le bureau «Détection avancée» (FER) du Conseil suisse de la science.

Le professeur Bernhard Nievergelt a été nommé par le comité central pour occuper le siège réservé à l'ASSN au sein de la fondation «Naturlandschaft Sihlwald».

10.1 Collaboration avec le Groupement de la science et de la recherche (GSR) et l'Office fédéral de l'éducation et de la science (OFES)

Les échanges sont fréquents avec les deux instances. Un entretien eut lieu en août au plus haut niveau avec le secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung. A l'ordre du jour figuraient entre autres le projet de la Commission fédérale sur le climat et le changement climatique et l'appui à la recherche polaire suisse qui voit sa participation menacée dans des projets européens s'il n'est pas possible de trouver un financement pour les frais très élevés de logistique.

10.2 Commission fédérale pour le Parc national

Les deux représentants de l'ASSN, le professeur Bernhard Nievergelt et Anne-Christine Clottu Vogel, ont pris une part active à la préparation des trois séances tenues en cours d'année. L'engagement d'un adjoint au directeur du Parc national responsable de la gestion de la recherche a permis de mettre en train un meilleur suivi des projets réalisés dans le cadre du Parc ou en rapport avec ses besoins.

10.3 Collaboration avec l'Office fédéral de l'environnement, du paysage et des forêts (OFEFP)

Les liens se sont renforcés avec l'OFEFP. Climat, recherche alpine, observation de l'environnement, suivi de Rio sont autant de domaines où nous entretenons des contacts institutionnalisés. Les diverses formes de coopération s'avèrent très fructueuses de notre point de vue et vont sans doute être appelées à se développer davantage dans les années à venir. Nous ne voudrions pas manquer de souligner à quel point l'appui accordé jusqu'ici est précieux et apprécié.

11. Interna

11.1 Mitgliedgesellschaften und Organe

An der Senatssitzung vom 7. Mai 1994 wurde auf Antrag des Zentralvorstandes die Schweizerische Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften (SGPW) in die SANW aufgenommen und der Sektion V (Biologie I) zugeteilt. Im Laufe des Jahres gingen zudem folgende Gesuche um Aufnahme ein, die im nächsten Jahr behandelt werden: «Schweizerische Gesellschaft für Neutronenstreuung», «Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie» und «Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-ornithologischer Vereinigungen in der Schweiz». Die GEP (Gesellschaft ehemaliger Studierender eidg. Technische Hochschule Zürich) reichte den Antrag ein, als Fördermitglied aufgenommen zu werden. Dies wird erst mit den neuen Statuten möglich sein, die 1995 in Kraft treten.

Ende 1994 umfasste die SANW: 39 Fachgesellschaften, 27 kantonale und regionale Gesellschaften, 30 Kommissionen und 37 Landeskomitees.

11.2 Sektionen

Die sieben Sektionen der SANW haben 1994 ausnahmsweise im Februar und im November getagt, da die neuen Statuten

eine Vorverschiebung der Sitzungen nötig machten. Künftig werden nur noch im November Sektionssitzungen abgehalten.

In den Geschäftssitzungen wurden die Sektionsbudgets und deren interne Verteilung bekanntgegeben sowie über weitere aktuelle Entwicklungen innerhalb der SANW informiert. Einzelne Sektionspräsidenten haben wiederum in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat Gäste an ihre Sitzungen eingeladen und im Anschluss daran eine öffentliche wissenschaftliche Tagung zu einem aktuellen Thema durchgeführt. So haben die Sektionen III, IV und V im Februar eine gemeinsame wissenschaftliche Sitzung zum Thema «Biodiversitätskonvention» und die Sektionen IV, V und VI im November 1994 eine solche zum Thema «Zur Situation und Entwicklung der Biologie in der Schweiz» durchgeführt (siehe auch unter dem Abschnitt Tagungen).

11.3 Zentralvorstand und Ausschuss

Der Zentralvorstand (ZV) und der Basler Ausschuss tagten 1994 je sechsmal. Der neue Lausanner Ausschuss traf sich 1994 zweimal zu einer informellen Sitzung. Der Zentralvorstand und der Ausschuss haben an ihren Sitzungen wiederum über 100 Einzelgeschäfte behandelt.

Neben Einzelgesuchen um finanzielle Unterstützung von Projekten kamen insbesondere folgende Themen zur Sprache: das Budget, der Verteilplan der Sektionen, die Jahresrechnung, der Verteilungsplan, die Statutenrevision, das Geschäftsreglement, die Alpenforschung und das AlpenForum '94, ProClim- und die vorgesehene Einsetzung einer Eidg. Kommission für Klima und Klimaänderung (Mandat des EDI), die Zukunft des «Centre suisse de recherches scientifiques» (CSRS) an der Elfenbeinküste, die beiden Machbarkeitsstudien (Ökosonde) der Schweiz. Kommission für Umweltbeobachtung (SKUB). Es wurde über die neue CASS-Kommission Forschungspartnerschaft mit Entwicklungsländern berichtet und über die Ausschreibung des Chorafas-Preises der Naturwissenschaften. Es wurde beschlossen,

die Aufgaben der Kommissionen der SANW zu evaluieren und eine entsprechende Tagung durchzuführen. Weiter wurden die Bestände der Verhandlungen und Jahrbücher beim Birkhäuser Verlag teilweise makuliert und der Rest dem Archivar der SANW übergeben. Zudem beschäftigte sich der ZV mit der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit, u.a. mit den Akademien von Slowenien (Marinestation Piran) und Österreich (Wissenschafteraustausch). Es wurden mehrere Stellungnahmen verfasst, über die Jahresversammlung in Aarau informiert und die Möglichkeiten einer Aufwertung der CASS unter gleichzeitigem näheren Zusammengehen der vier wissenschaftlichen Akademien diskutiert. Weiter hat die SANW I. Sick in den Leitungsausschuss der Forschungspolitischen Früherkennung (FER) des Schweizerischen Wissenschaftsrates delegiert. Der ZV hat auch über drei Beitrittsgesuche eine Grundsatzdiskussion zuhanden des Senates 1995 geführt: Schweiz. Gesellschaft für Neutronenstreuung (SGN), Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-ornithologischer Vereinigungen in der Schweiz und Schweiz. Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie (SGA).

Die personellen Zusammensetzung des achtzehnköpfigen Zentralvorstand hat 1994 einige Veränderungen erfahren: Nach dem Senat 1994 nahmen die neu gewählten Delegierten, Prof. Peter Bochsler für die Sektion I, sowie Prof. Srishi Dhar Chatterji für die Sektion VII Einsitz im Zentralvorstand.

11.4 Wahl des zweiten KRG-Vertreters im Zentralvorstand

Gemäss den neuen Statuten der SANW erhalten die 27 kantonalen und regionalen Naturforschenden Gesellschaften einen zweiten Sitz im Zentralvorstand der SANW. Die KRG wurden eingeladen, Kandidatinnen oder Kandidaten zu nominieren; 10 der 27 Gesellschaften kamen dieser Einladung nach. Aufgrund dieser Nominationen fanden eingehende Vorabklärungen durch das Generalsekretariat

zusammen mit Dr. J.P. Müller, dem bisherigen KRG-Vertreter im Zentralvorstand, statt, wobei leider einzelne der Nominierten erklärten, eine allfällige Wahl nicht annehmen zu können. Es gelang, einen geeigneten und interessierten Kandidaten zu finden, der der Konferenz der KRG-Präsidenten zuhanden des Senates zur Wahl vorgeschlagen werden wird.

11.5 Schläfli-Preis

Der Schläfli-Preis wurde – wie 1994 – an der Eröffnungsfeier der Jahresversammlung in Aarau verliehen. Das diesjährige Thema wurde durch die Sektion III «Erwissenschaften» bestimmt und hiess: «Ergebnisse zukunftsweisender Forschung (Methoden – Interpretationen – Anwendungen)». Die Auszeichnung von Fr. 5000.– ging ex aequo an Pascal Kindler aus Genf für seine Arbeit «Carbonate petrography as an indicator of climate and sea-level changes: New data from Bahamian Quaternary units» und Pascal Turberg aus Neuchâtel für «La cartographie radiomagnétotellurique: application à l'hydrogéologie».

11.6 Generalsekretariat

1994 gab es folgende vorübergehende personelle Änderungen: Frau Judith Dussling fiel wegen ihres Mutterschaftsurlaubes 7 Monate aus und wurde durch Herrn Michael Kummer ersetzt. Seit 1. Dezember 1994 ist das Generalsekretariat wieder durch die alte Mannschaft belegt. Der Bestand der Arbeitsstellen ist mit 5,6 stabil geblieben.

12. Statistisches in Kürze

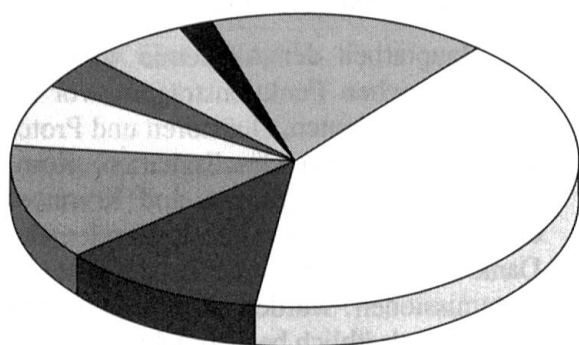
(Zahlen 1993 in Klammern) /

Statistiques en bref

(chiffres 1993 entre parenthèses)

12.1 Gesuche auf dem ordentlichen Weg (Verteilplan)

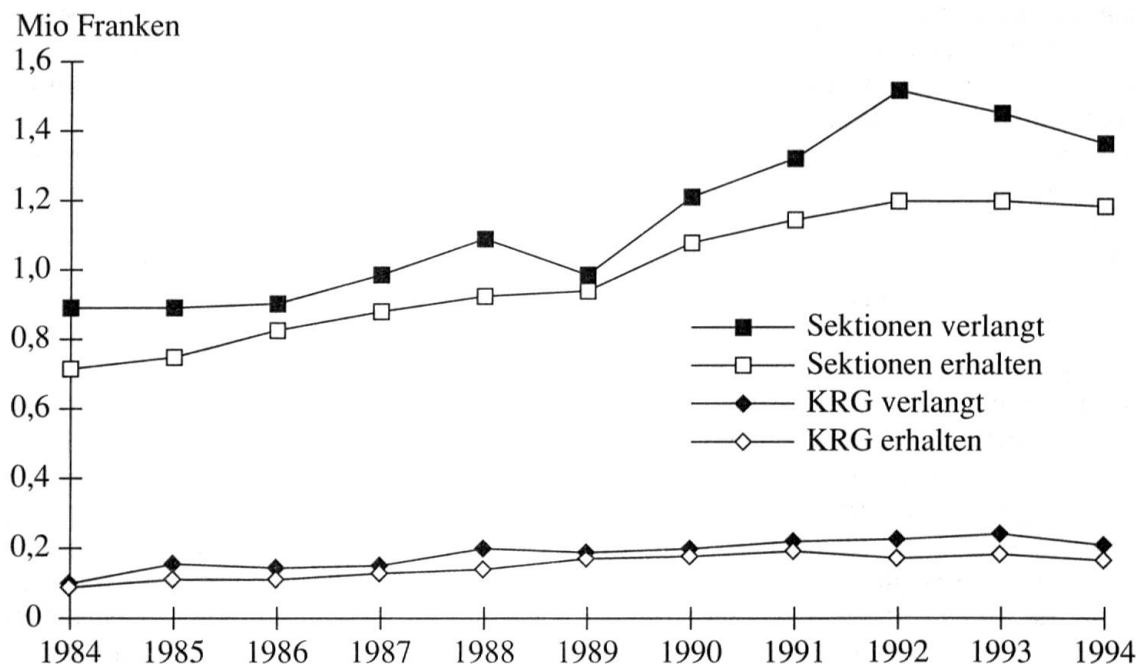
Die Sektionen, die kantonalen und regionalen naturforschenden Gesellschaften sowie die Publikationskommissionen haben für 1994 über 250 Gesuche in der Höhe von total 1 627 670 (1 762 190) Franken eingereicht. Davon konnten 1 349 100 (1 416 900) Franken oder 83 Prozent (80 Prozent) bewilligt werden, was im Vergleich zu 1993 (1992) einer Abnahme um 4,8 Prozent (Zunahme um 0,4 Prozent) entspricht.



Die Gesuche verteilen sich vornehmlich auf Publikationsbeiträge (Fr. 570 100.–), Symposien und Kurse (Fr. 178 300.–), internationale Zusammenarbeit (Fr. 166 200.–), langfristige Unternehmungen (Fr. 99 000.–), Nachwuchsförderung (Fr.

84 500.–), Forschungsinfrastruktur (Fr. 58 400.–) und Delegationen (Fr. 25 600.–) S. Grafik. Diese Verteilung ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch identisch geblieben.

Entwicklung der Ausgaben für Sektionen und Kantonale/Regionale Gesellschaften der letzten 10 Jahre



12.2 Gesuche auf dem ausserordentlichen Weg

Der Ausschuss und der Zentralvorstand haben im Berichtsjahr 56 (59) Einzelgesuche behandelt, wovon 9 (21) gänzlich abgelehnt wurden. Die restlichen 47 (38) Gesuche mit nachgesuchten Beiträgen von Fr. 472876.– (Fr. 279407.–) wurden zu 52 Prozent (66 Prozent) bewilligt, was Fr. 247073.– (Fr. 185470.–) entspricht. Dies ergibt eine Zunahme der bewilligten Gesamtsumme von 33 Prozent (Abnahme 49 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesuche der Sonderprojekte, der interakademischen Kommissionen und andere Positionen des Budgets wurden hier nicht berücksichtigt.

12.3 Sondervermögen

In Zeiten drohender Budgetkürzungen wird immer intensiv nach Möglichkeiten der Nutzung auch kleiner und kleinster Sonderfonds gesucht. Zwei kleinere «Kässeli», nämlich der Fonds Daniel Jenny und das Legat Frida Schmuziger-Landolt wurden zusammengelegt und Regeln erlassen, welche eine vernünftige Nutzung durch

den Zentralvorstand ohne komplizierte Umtriebe erlaubt. Das Gesamtvermögen beider Fonds erreicht allerdings nicht einmal Fr. 100 000.–; dementsprechend bescheiden sind die Möglichkeiten der Unterstützung.

13. Dank / Remerciement

Die Hauptarbeit der Akademie wird von den zahlreichen Funktionsträgern, vor allem den Präsidenten, Quästoren und Protokollführern in den Gesellschaften, Kommissionen, Arbeitsgruppen und Komitees erbracht; ihnen gebührt vor allen andern der Dank der Akademie. Die Präsidenten der Kommissionen wurden im vergangenen Jahr mehr als üblich beansprucht, indem sie zu einer Sitzung aller Kommissionspräsidenten aufgeboten wurden und im Vorfeld dieser Sitzung noch Unterlagen über ihre Kommission bereitzustellen hatten.

Die Mitglieder des Zentralvorstandes erbringen eine besondere Leistung; zu den sechs regulären Sitzungen kommen oft etwa gleich viele weitere Anlässe dazu, in einzelnen Fällen noch weit mehr. Kurt

Hanselmann sei in diesem Zusammenhang besonders erwähnt: er hat neben der Sektion IV und der KOL als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Alpenforschung eine Arbeit geleistet, die weit über das übliche hinausgeht.

Zwei Mitglieder des Zentralvorstandes sind auf das Datum des Senates zurückgetreten: der Vertreter der Sektion I, Professor André Maeder, und derjenige der Sektion VII, Professor Henri Carnal. Ihr Einsatz für die SANW sei auch hier nochmals ganz herzlich verdankt.

Das Generalsekretariat hat eine ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die kleine Gruppe ist von einem ausgeprägten Teamgeist beseelt und scheut sich nicht vor teilweise erheblichen Überstunden, Abend- und Wochenendarbeit. Alle Mitarbeiter sind bestrebt, den Milizorganen möglichst viel Arbeit abzunehmen, und bedauern, dass eine weitere Steigerung der Leistung ohne zusätzliche Arbeitskapazität nicht möglich ist. Der weit überdurchschnittliche Einsatz und die kollegiale Atmosphäre im Generalsekretariat seien auch hier verdankt.

Im Namen des Zentralvorstandes
Prof. Paul Walter

Im Namen des Generalsekretariates
Dr. Peter Schindler,
Anne-Chr. Clottu Vogel